



# STADTRATSFRAKTION IM RAT DER HANSESTADT LÜNEBURG

SPD-Stadtratsfraktion – Auf dem Meere 14-15 – 21335 Lüneburg

---

Frau

Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch

Hansestadt Lüneburg

Am Ochsenmarkt 1

21335 Lüneburg

9. Juni 2026

## Resolution zum Produktionsstandort von H.B. Fuller in Lüneburg

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Kalisch,

Wir beantragen, dass der Rat der Hansestadt Lüneburg folgende Resolution beschließt:

Mit großer Betroffenheit und erheblicher Sorge hat der Rat die Ankündigung der Unternehmensleitung von H.B. Fuller zur Kenntnis genommen, den Produktionsstandort in Lüneburg bis Sommer 2027 zu schließen und die Produktion ins Ausland zu verlagern. Von dieser Entscheidung sind rund 80 Beschäftigte unmittelbar betroffen.

Der Rat würdigt ausdrücklich die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über viele Jahre hinweg mit hoher Fachkompetenz, Engagement und Verlässlichkeit zum Erfolg des Standortes beigetragen haben.

Die Beschäftigten tragen keinerlei Verantwortung für die nun angekündigte Schließung.

Die Hansestadt Lüneburg hat H.B. Fuller über viele Jahrzehnte hinweg als wichtigen industriellen Arbeitgeber geschätzt und begleitet.

Der Standort ist Teil der industriellen Tradition unserer Stadt und steht zugleich für hochwertige Produktion und qualifizierte Arbeitsplätze.

Vor dem Hintergrund appelliert der Rat mit Nachdruck an die Unternehmensleitung von H.B. Fuller,

- die Entscheidung zur Schließung des Standortes nochmals kritisch zu überprüfen,
- alle Möglichkeiten zum Erhalt von Arbeitsplätzen auszuschöpfen,
- die Verhandlungen mit Betriebsrat und Gewerkschaft konstruktiv und auf Augenhöhe zu führen,
- den Beschäftigten umfassende Transparenz über die weiteren Planungen zu gewähren sowie

---

Auf dem Meere 14-15    Tel.: 0 41 31/23 28 59  
21335 Lüneburg        Fax: 0 41 31/33 104

Sparkasse Lüneburg  
IBAN: DE49 2405 0110 0057 0502 54  
BIC: NOLADE21LBG

Vorsitzender:  
Thomas Dißelmeyer

Email: [info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de](mailto:info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de)  
Internet: [www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de](http://www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de)

- einen Sozialplan und mögliche Transfermaßnahmen zu vereinbaren, die den Interessen und der Lebensleistung der Beschäftigten gerecht werden.

Der Rat erklärt seine Solidarität mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat.

Er unterstützt deren Bemühungen um den Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze und um faire Perspektiven für alle Betroffenen.

Gleichzeitig fordert der Rat die Landes- und Bundespolitik auf, die Rahmenbedingungen für industrielle Wertschöpfung und Produktion in Deutschland nachhaltig zu stärken.

Der Verlust von Industriearbeitsplätzen darf nicht zur Normalität werden.

Die Hansestadt Lüneburg steht bereit, gemeinsam mit allen Beteiligten nach Lösungen zu suchen und die betroffenen Beschäftigten bestmöglich zu unterstützen.

Der Rat der Hansestadt Lüneburg übermittelt diese Resolution der Geschäftsführung von H.B. Fuller Deutschland, dem Betriebsrat des Standortes Lüneburg, der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE), dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium sowie den örtlichen Bundes- und Landtagsabgeordneten.

**Begründung:**

Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Dißelmeyer

An  
Frau Oberbürgermeisterin  
Claudia Kalisch

Stadtratsfraktion  
Parteilos  
Ratsherr  
Martin Lühmann  
Lauensteinstrasse 45  
21339 Lüneburg

Lüneburg 10.06.2026

## **Antrag zur Ratssitzung 18.06.2026**

### **Einführung eines einheitlichen stadtweiten Mehrweg- Verpackungssystems zur Reduzierung von Einwegmüll in der Hansestadt Lüneburg**

#### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg möge beschließen:

1. Die Hansestadt Lüneburg führt gemeinsam mit der Lüneburg Marketing GmbH (LMG) ein einheitliches, stadtweites Mehrweg-

Verpackungssystem für Speisen und Getränke im Außer-Haus-Verkauf ein.

2. Gewerbetreibende (z. B. Gastronomie, Lieferdienste, Imbisse, Cafés) erhalten die Möglichkeit, diese Mehrwegverpackungen entgeltfrei oder zu günstigen Konditionen über die Hansestadt Lüneburg oder die LMG zu leihen oder zu kaufen.
3. Kundinnen und Kunden können die Mehrwegverpackungen anbieterübergreifend bei teilnehmenden Betrieben, Lieferdiensten oder zentralen Rückgabestellen der Hansestadt zurückgeben.
4. Für die Ausgabe der Mehrwegverpackungen wird ein einheitliches Pfandsystem in Höhe von 5,00 € pro Verpackung eingeführt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, ein geeignetes Organisations-, Logistik- und Finanzierungskonzept zu erarbeiten und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen.

## **Begründung**

Die Reduzierung von Einwegverpackungen ist ein zentraler Baustein kommunaler Umwelt- und Klimaschutzpolitik. Trotz bestehender gesetzlicher Vorgaben und freiwilliger Mehrwegangebote ist das Müllaufkommen durch Einwegverpackungen im To-go- und Lieferbereich weiterhin hoch.

Ein einheitliches Mehrweg-System bietet gegenüber einzelnen Insellösungen entscheidende Vorteile:

- Hohe Akzeptanz bei Verbraucherinnen und Verbrauchern durch einfache Nutzung und flexible Rückgabe
- Entlastung der Gewerbetreibenden, da keine eigenen Systeme angeschafft oder verwaltet werden müssen
- Deutliche Reduzierung von Einwegmüll im öffentlichen Raum

- Stärkung des nachhaltigen Stadtimages der Hansestadt Lüneburg

Insbesondere ein anbieterübergreifendes Pfandsystem senkt Nutzungshürden und erhöht die tatsächliche Rücklaufquote der Mehrwegverpackungen erheblich.

## **Ausgestaltung des Mehrweg-Systems**

### 1. Mehrwegverpackungen

- Einheitliches, robustes und spülmaschinenfestes Design
- Neutral gebrandet oder mit dezentem Stadt-/LMG-Logo
- Geeignet für warme und kalte Speisen sowie Getränke

### 2. Ausgabe an Gewerbetreibende

- Leihmodell oder Kaufmodell wird über die Hansestadt Lüneburg oder die LMG geregelt
- Unbürokratische Anmeldung für Betriebe
- Keine oder geringe Leihgebühr zur Förderung der Teilnahme

### 3. Nutzung durch Kundinnen und Kunden

- Pfandbetrag: 5,00 € pro Verpackung
- Rückgabe:

- bei allen teilnehmenden Lieferdiensten und Gastronomiebetrieben
- an definierten Rückgabestellen der Hansestadt (z. B. Bürgeramt, Wertstoffhöfe, zentrale Sammelstellen)

#### 4. Reinigung und Logistik

- Für die Reinigung der Mehrwegverpackungen sind die einzelnen Gastronomischen Betriebe zuständig
- Regelmäßiger Austausch beschädigter oder nicht mehr nutzbarer Verpackungen wird durch den Hersteller gesichert

### **Finanzielle Auswirkungen**

Die Einführung des Systems kann durch:

- Förderprogramme (Land/Bund/Umweltförderung),
- eine Anschubfinanzierung der Stadt,
- Beteiligung der LMG sowie
- langfristige Einsparungen im Bereich Stadtreinigung und Abfallentsorgung

teilweise oder vollständig kompensiert werden.

Eine detaillierte Kosten- und Finanzierungsübersicht ist im Rahmen der Konzeptphase zu erstellen.

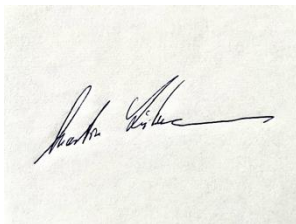
### **Fazit**

Mit der Einführung eines einheitlichen Mehrweg-Verpackungssystems setzt die Hansestadt Lüneburg ein sichtbares, praxisnahes und wirksames Zeichen für Nachhaltigkeit, unterstützt die lokale Wirtschaft und leistet einen messbaren Beitrag zur Abfallvermeidung.

**Die weitere Begründung erfolgt mündlich in der Sitzung.**

Parteilos

Martin Lühmann

A photograph of a handwritten signature in black ink on a light-colored, textured paper. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Martin Lühmann'.



# STADTRATSFRAKTION IM RAT DER HANSESTADT LÜNEBURG

SPD-Stadtratsfraktion – Auf dem Meere 14-15 – 21335 Lüneburg

---

Frau

Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch

Hansestadt Lüneburg

Am Ochsenmarkt 1

21335 Lüneburg

15. Juni 2026

## Die regionale Wirtschaftsstrategie als gemeinsame Zukunftsaufgabe für Lüneburg und die Region

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Kalisch,

Wir beantragen, dass der Rat der Hansestadt Lüneburg den folgenden Antrag beschließt:

1. Der Rat begrüßt die von der Industrie- und Handelskammer, den DGB-Gewerkschaften, dem Arbeitgeberverband und der Handwerkskammer erarbeitete Regionale Wirtschaftsstrategie als wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Lüneburg und der gesamten Region.
2. Die Verwaltung wird gebeten, die in der Strategie formulierten Ziele und Handlungsempfehlungen auf ihre Umsetzbarkeit und Anschlussfähigkeit für die Hansestadt Lüneburg zu prüfen und dem zuständigen Fachausschuss zu berichten.
3. Der Rat bekräftigt seine Bereitschaft, gemeinsam mit Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern, Gewerkschaften, Nachbarkommunen und weiteren gesellschaftlichen Akteuren an einem stärkeren Wirtschaftsstandorte Lüneburg zu arbeiten.
4. Die Hansestadt Lüneburg setzt sich insbesondere ein dafür:
  - gute, tarifgebundene und zukunftsfeste Arbeitsplätze zu sichern,
  - Fachkräfte zu gewinnen, zu qualifizieren und langfristig zu binden,
  - attraktive Gewerbe-, Innovations- und Transformationsflächen bereitzustellen,
  - eine leistungsfähige kommunale Infrastruktur in den Bereichen Verkehr, Digitalisierung, Energieversorgung, Bildung auszubauen und,
  - ausreichend bezahlbarem Wohnraum als wesentlichen Standortfaktor für Beschäftigte und ihre Familien zu schaffen,
  - Transformations- und Innovationsprozessen in Unternehmen zu unterstützen,

---

Auf dem Meere 14-15  
21335 Lüneburg

Tel.: 0 41 31/23 28 59  
Fax: 0 41 31/33 104

Sparkasse Lüneburg  
IBAN: DE49 2405 0110 0057 0502 54  
BIC: NOLADE21LBG

Vorsitzender:  
Thomas Dißelmeyer

Email: [info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de](mailto:info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de)  
Internet: [www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de](http://www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de)

- den Hochschul-, Forschungs- und Wissenschaftsstandort Lüneburg zu stärken sowie
  - eine klimaneutrale und ressourcenschonende Wirtschaftsentwicklung zu fördern.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, bestehende und zukünftige Fördermöglichkeiten zur Umsetzung strategischer Projekte im Sinne der Regionalen Wirtschaftsstrategie zu identifizieren und dem Rat aufzuzeigen.

**Begründung:**

Eine starke Wirtschaft ist kein Selbstzweck.

Sie schafft die Grundlage für sichere Arbeitsplätze, soziale Sicherheit, kommunale Investitionen und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Regionale Wirtschaftsstrategie macht deutlich, dass die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit unserer Region entscheidend davon abhängt, ob es gelingt, ausreichend Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, Innovationen zu fördern und die notwendigen Rahmenbedingungen für Unternehmen und Beschäftigte zu schaffen.

Dazu gehören nicht nur moderne Gewerbeflächen und eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur, sondern ebenso gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne, Tarifbindung, bezahlbarer Wohnraum sowie starke Bildungs- und Betreuungseinrichtungen.

Wer Fachkräfte gewinnen will, muss auch attraktive Lebensbedingungen bieten.

Als Oberzentrum der Region trägt die Hansestadt Lüneburg besondere Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Umlandes.

Die Stadt profitiert von einer starken regionalen Wirtschaft und ist zeitgleich auf leistungsfähige Unternehmen, qualifizierte Beschäftigte und eine funktionierende öffentliche Infrastruktur angewiesen.

Die SPD-Fraktion unterstützt deshalb ausdrücklich den kooperativen Ansatz der Regionalen Wirtschaftsstrategie.

Wirtschaftliche Stärke, soziale Verantwortung und ökologische Nachhaltigkeit gehören für uns untrennbar zusammen.

Unser Ziel ist eine Region, die gute tarifgebundene Arbeit sichert, Fachkräfte anzieht, bezahlbares Wohnen ermöglicht und durch starke kommunale Infrastruktur ihre Zukunftsfähigkeit langfristig sichert.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Dißelmeyer